

Warnlicht ohne Blendeffekt

Der Hersteller Repower setzt künftig modernste Signaltechnologie für Windkraftanlagen ein

NORDFRIESLAND Auch in der Windenergie-Branche gibt es immer wieder technische Fortschritte. Dies betrifft nicht nur die Leistungsfähigkeit der Anlagen, sondern auch die Entwicklung innovativer Lichtsignale. Der Hersteller Repower stellte jetzt an seinem Produktionsstandort Husum eine neue Lichtsignal-Technik vor.

„Anlagen mit einer Gesamthöhe von mehr als 100 Metern gelten in der Luftfahrt als Hindernisse und müssen mit entsprechenden Lichtsignalen ausgestattet sein“, erläuterte Hermann Albers aus Simonsberg, Präsident des Bundesverbandes Windenergie. Bisher hätten Interessengemeinschaften und Gegner der Anlagen immer wieder die Signale kritisiert. „Die bislang eingesetzten Xenon-Feuer blitzen mit hoher Lichtintensität und werden von vielen Menschen als störend empfunden“, weiß Repower-Bereichsleiter Guntram Kuntz.

„Die heute eingesetzten LED-basierten Feuer blinken mit einer Lichterscheinung von bis zu einer Sekunde mit niedrigerer Intensität und wirken daher weniger störend auf das menschliche Auge.“ Darauf verwies Diplom-Ingenieur Detlef Lindenau von der Herstellerfirma Reetec in Bremen. Mit Hilfe eines zusätzlich installierten Sichtweiten-Messgerätes kann die Lichtintensität um bis zu 90 Prozent reduziert werden, stellte Lindenau klar und legte als Beweis beeindruckende Zahlen vor. So kann die Signalintensität bei Tagbeleuchtung von 20 000 Candela (1 cd entspricht der Helligkeit einer Wachskerze) auf 2000 cd reduziert werden. Desgleichen auch bei der Nachtbeleuchtung, wo die bisherige Signalintensität



Präsentieren die neue Befeuerungsanlage für die Windturbinen: (v. l.) Hermann Albers, Guntram Kuntz und Detlef Lindenau. HJM

von 100 cd auf 10 reduziert wird. „Hiermit haben wir eine Basis geschaffen, um mehr Akzeptanz bei den Bürgern zu erreichen“, stellte Albers fest.

Es wurde allerdings deutlich, dass es noch keine länderübergreifende Regelung gibt. Während Anlagen in Deutschland mit einer Sichtweiten-Messung ausgestattet sind, werden sie in Dänemark immer noch ohne Sichtweiten-Messung und entsprechender Reduktion der Lichtintensität beleuchtet, hieß es.

Mit den neuen Signalen seien die tech-

nischen Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft, erklärte Diplom-Ingenieur Andreas Kunte. „Wir müssen dahin kommen, dass wir eine bedarfsgerechte Befeuerung haben.“ Nach seiner Einschätzung sind die Signale zu 90 Prozent unnötig. Möglich sei es, dass sich die Befeuerung der Anlage erst einschaltet, sobald sich ein Flugzeug der Anlage nähert. Dennoch ist nach seiner Einschätzung mit der LED-Beleuchtungsanlage ein großer Schritt nach vorn getan worden. *hjm*